

Letztmals Konzert mit Domeni

Zum 75-jährigen Bestehen liess sich der Frauenchor Lachen gestern in der katholischen Kirche mit grossartigen Solisten und Musikern feiern.

Manuela Diethelm

Der Frauenchor Lachen zeigte sich am Sonntag stolz auf 75 Jahre Gesangstätigkeit. Das grosse Jubiläumskonzert war jedoch nicht nur Feier und Start ins 76. Jahr, sondern auch das Abschiedskonzert von Richard Domeni, unter dessen kompetenter Leitung der Chor seit 10 Jahren steht. Domeni führte denn auch gleich selbst mit viel Leidenschaft durch das Konzert. Begleitet wurden die meisten Stücke von Martin de Vargas am Flügel. Nach zwei Begrüssungsstücken von Franz Biebl und Gerd Onnen, die der Frauenchor vortrug, leistete der

Männerchor Pfäffikon am Etzel unter der Leitung von Fabian Bucher als Patenchor seinen Beitrag zum Jubiläumskonzert. In drei Stücken bewies der Männerchor kräftige Stimmen, die vor allem mit Schuberts «Nächtlichem Ständchen» auch mit sanften Klängen überzeugten. Es folgte der sanfte «Rosenchor» aus der Oper «Figaros Hochzeit» von Mozart, der erneut vom Frauenchor dargeboten wurde.

Vielseitiges Konzert geboten

Das nächste Mozart-Stück war das Duett «Bei Männern, welche Liebe fühlen» aus der Oper «Die Zauberflöte», wobei sich Sopranistin Sonja Ricke und Bariton Norbert Günther einen gefühlvollen «Kampf der Geschlechter» lieferten. Noch einmal erschallte der Frauenchor mit dem «Chor der Spinnerinnen» aus Wagners «Fliegendem Holländer», wobei die Spinnradbewegungen durch die Akkorde auf dem Flügel fühlbar gemacht wurden. «Jetzt gehen wir in eine

ganz andere Szene», leitete Domeni den Block mit zwei Verdi-Stücken – zum einen eine Arie aus der Oper «La Traviata» von Norbert Günther und zum andern ein Duett aus «Die Macht des Schicksals», wobei Tenor Daniel Issa mit

ein stimmte. Dem folgenden faszinierenden Spiel von Lea Magdalena Knecht im Harfensolo «Rêverie/Rouet» von Alphonse Hasselmanns lauschten die Besucher schliesslich besonders andächtig.

Ein weiterer Block enthielt zwei Werke Bizets: als Einstieg das Duett «Parle moi de ma mère» zwischen Micaela (Ricke) und Don José (Issa) aus der berühmten Oper «Carmen» und als Ausklang ein weiteres Duett aus «Les pêcheurs de perles», wobei Knechts Harfe die göttliche Erscheinung im Stück zu verkörpern schien. Die drei letzten Stücke des Abends waren Auszüge aus Operetten von Franz Lehár und Johann Strauss. Die Vielzahl von Besuchern zeigte sich begeistert von den vielseitigen Darbietungen.



Sonja Ricke (rechts) und der Frauenchor Lachen beim «Pfälzertanz» von Franz Lehár. (Manuela Diethelm)